Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 55 (1961)
Heft: 7-8

Artikel: Nuklearenergie für friedliche Zwecke?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140589

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nuklearenergie für friedliche Zwecke?

Gertrude Baer, die internationale Vertreterin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit bei den Vereinten Nationen, gab vor dem Regierungskomitee des Wirtschafts- und Sozialrates, dessen Aufgabe es ist, die Anliegen der Nichtregierungsorganisationen entgegenzunehmen, am 6. Juli 1961 folgende Erklärung ab:*

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, die ich zu vertreten die Ehre habe, erhielt bereits in der Zusammenkunft ihres Internationalen Exekutivausschusses im August 1960 einen Bericht über die «Studie der Hauptforschungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, der Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und deren Anwendung zu friedlichen Zwecken», wie er vom Generalsekretär (E/3362) im Mai 1960 vorgelegt wurde.

Dieser Bericht liest sich zum Teil so spannend wie eine Abenteuergeschichte, und wir wären, wie wir schon letztes Jahr erwähnten, froh, gewisse Kapitel in entsprechender Form in die Lehrpläne von Schulen, Mittelschulen und Universitäten aufgenommen zu sehen.

Heute gestatten wir uns, auf einen Punkt hinzuweisen, der sich auf die *Anwendung* naturwissenschaftlicher Kenntnisse zu friedlichen Zwecken bezieht und zu großen Bedenken Anlaß gibt.

Wir begrüßen es, daß in der Studie besonderer Nachdruck auf *friedliche* Zwecke gelegt wird, bedauern jedoch, feststellen zu müssen, daß *friedliche* Zwecke nicht immer gleichbedeutend sind mit der Wohlfahrt und Gesundheit der Zivilbevölkerung.

Die mechanische Energie der Nuklearbombe wird jetzt bei Bauunternehmungen, besonders beim Ausheben riesiger Erdmassen, eingesetzt, wie es bei Anlagen von Kanälen und Hafenbauten erforderlich ist.**

Es ist von den bedeutendsten Wissenschaftlern der Welt so viel über die schädlichen Wirkungen der Atomstrahlung geschrieben worden, daß die Kenntnis der wissenschaftlichen Resultate dieser Art heute Gemeingut ist.

Wir wissen, daß gegenwärtig Mittel und Wege gesucht werden, um Sicherheiten gegen die Ausdehnung der Radioaktivität der Bombe bei Bauunternehmungen zu schaffen.

Wir ersuchen dringend, daß die Anwendung von Nuklearbomben für solche «friedlichen» Zwecke verboten wird, solange Gesundheit und Leben der betroffenen Zivilbevölkerung und ihrer Nachkommen durch Strahlungsschäden gefährdet sind.

Wir würden eine *Empfehlung* des Wirtschafts- und Sozialrates

---

* Übersetzung aus dem englischen Original.

** Wir machen unsere Leser aufmerksam auf vier Artikel «Die friedliche Verwendung von Nuklearbomben im Bauingenieurwesen», die in der Technischen Beilage der «Neuen Zürcher Zeitung» vom Mittwoch, 28. Juni 1961, (2435/94 bis 2438/97) erschienen sind.

begrüßen, in der vor der Verwendung von Nuklearbomben zu friedlichen Zwecken gewarnt wird bis zu dem Zeitpunkt, da die Gefahr atomischer Verseuchung ausgeschaltet werden kann.

Es ist festgestellt worden, daß durch den Einsatz von Nuklearbomben für Bauunternehmungen in oben erwähntem Maßstabe riesige Einsparungen ermöglicht werden.

Wir verlangen jedoch, daß auf diesem Gebiet wie in jedem Bereich wissenschaftlicher und technischer Forschung und Experimente und besonders in der praktischen Anwendung solcher Kenntnisse, *das Interesse an wirtschaftlichen Gewinnen den Forderungen untergeordnet werde, die mit Rücksicht auf Leben und Gesundheit unumgänglich sind*, und daß diese Priorität ein für allemal als *eines* der *fundamentalen Menschenrechte* anerkannt werde.

Vorläufig sollte die Gefährdung des Menschen und seiner Nachkommen durch atomische Strahlung unser Hauptanliegen sein. Wir bedauern, feststellen zu müssen, daß die Nachricht über den Gebrauch nuklearer Bomben für friedliche Zwecke wie die obenerwähnten uns erschüttert und dazu angetan ist, die Befürchtungen aller derer zu vermehren, die sich bereits aktiv dafür einsetzen, die grausame Wahl zwischen Leben und Tod abzuwenden.*

BUCHBESPRECHUNG

Horst Symanowski, «Gegen die Weltfremdheit». Theologische Existenz heute, Nr. 79, 1960, Evangelischer Verlag, Zollikon.

Mit den beiden Beiträgen von Pfarrer Horst Symanowski in diesem Heft und dem Hinweis auf die sechs Referate und Ansprachen, die in seinem Büchlein «Gegen die Weltfremdheit» gesammelt sind, wird sich manchem Leser Neuland erschließen. Sie werden sich erinnern, wie sehr Leonhard Ragaz um die Beziehung zur Arbeiterschaft gerungen hat. Symanowski geht nicht nur selbst neue Wege, sondern er will auch durch sein *Seminar für kirchlichen Dienst*** jungen und ältern Kollegen helfen, solche neuen Wege zu begehen. Es werden dort praktische Wege neuer Verkündigung und Gemeinschaft erprobt. Die Beiträge «Der kirchenfremde Mensch in der Welt der industriellen Arbeit», «Kirche und Arbeit», «Gemeinde ohne Kanzel», «Gemeinde ohne Mauern» setzen sich mit der Arbeitssituation des heutigen Menschen auseinander und zeigen, wie sich die Kirche dieser neuen Situation anpassen sollte, vor allem in den Formen der Verkündigung. Es steht da die Frage: «Werden wir überhaupt gefragt? Vielleicht gleichen wir als Kirche einer Radiostation, die unentwegt auf einer Wellenlänge sendet, die es in den Empfangsgeräten gar nicht mehr gibt?» Die *An*sprache muß zum Gespräch werden, und das Gespräch in der Gemeinde führt zu ihrem *Dienst* in der Welt. — «Die *mündige Welt*, von der man heute redet, braucht als Gegenüber nicht Pfarrer und Kirchenleitungen, sondern eine *mündige Gemeinde*.» — «Damit wir Mitarbeiter Gottes sein können, schließt er uns in der Gemeinde zusammen. Sie ist nicht ein von Mauern umgebenes freundlich oder kritisch geduldetes Reservat für religiös veranlagte Leute, sondern der

* Separatabzüge dieses Artikels können bei der Administration der «Neuen Wege», Manessestraße 8, zum Preise von 10 Rp. pro Exemplar bezogen werden.

** Beginn des Halbjahreskursus: 1. November.